



[Der hiesige Verein selbstständiger Conditoren und Pfefferkuchler] (Zweigverein des deutschen Conditorenverbandes) bezing am Mittwoch in solchem Weise sein erstes Stiftungsfest. Gegen 3 Uhr Nachmittags fanden sich die Festgenossen im „Café Barbaryssa“ zusammen, von wo hier aus eine Partie durch das Gaalthal zu machen. Nachdem man mittelst des Dampfes das Gaalflößchen erreicht und man sich dort durch einen frischen Teufel geföhrt hatte, ging es zu Fuß nach der Saalkloßbrauerei und später über die Felsen nach Trotha. Mit der Fieberbahn kehrte man dann in die Stadt zurück, wo um 8 Uhr im Restaurant „zum Reichsfänger“ das Festbankett begann, das die Festtheilnehmer lange in fröhlicher Stimmung beigemengelt.

\* Die Herren Forst-Präsidenten, welche das forstliche Staatsgeman bei dem nächsten Termin abzugeben wünschen, müssen ihre Meldung bis spätestens zum 20. September z. an zuständiger Stelle in Berlin einreichen. J. Betriebsbericht. Wir entnehmen dem Betriebsberichte der fälschigen Gasanstalt pro Juni er. Folgendes: Es wurden 136.460 Cbm. Leuchtgas produziert, konsumirt 107.493,51 Cbm. und zwar: bei öffentlicher Beleuchtung 22.192,20 Cbm., Privat-Beleuchtung 83528,31 Cbm., Gasanstalt 1773 Cbm. Metorien waren im Betriebe durchschnittlich 22 1/2 Stück. Jede Chargeirung 1 Metorie ergab 40,8 Cbm. Gas und Metorie eine solche in 24 Stunden 196 Cbm., in einem Monat 5880 Cbm. — Öffentliche Laternen waren vorhanden 1337 Stück.

\* Patent-Anmeldung. Die hiesige Firma J. Herbst & Co. hat ein Patent auf eine Teigtheilmaschine nachgelehrt.

u. Stiftungsfeier. Morgen feiert die hiesige Seilerzunft ihr 100jähriges Stiftungsfest.

\* Unser Herr A. Referent hält gegenüber dem von „Kompetenter“ Seite erteilten Dementi seiner Mittheilung, betreffend das Ueberfahren eines polnischen Arbeiters durch eine Kopienomly seine Angabe vollkommen aufrecht. [Diebstahl.] Kürzlich flatterten Diebe einen Komtior in der Wladenburgstraße einen nächtlichen Besuch ab, indem sie mittelst Einbrüdens einer Fensterhebe in dasselbe einstiegen und daraus einen Regulator entwendeten. Ein weiterer Besuch, auch das vorhandene Kist zu öffnen, mißlang, und mußten die Diebe ohne weitere Beute abziehen. — Eine ungetreue Aufwärterin ist die unverzeihliche Vertja Paal von hier. Raum 3 Wochen bei einer hiesigen Herrschaft als Aufwärterin, hatte sie viele Zeit benutzt, Wäsche, und zwar verschiedene Stücke gleich halbbeduendliche, aus dem Hause zu schaffen und zum Theil in eigenen Gebrauch zu nehmen, theilweise aber auch zu verkaufen. Mit Hilfe der Kriminal-Polizei wurde alles Gefohlene wieder herbeigeschafft und blieben so die Geschädigten ohne weiteren Nachtheil. — Im Warteaal I. und II. Klasse hiesigen Bahnhofs wurde vor einigen Tagen einem durchreisenden Herrn sein Sommerbeizger entwendet. Unbemert war der Dieb mit seiner Beute verschwunden.

Städtische Kommissionen. Sitzung am Sonnabend den 1. September er. Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

- Tagesordnung:
- 1) definitive Besetzung der Stadtbaumeister-Stelle;
  - 2) definitive Besetzung der Rentanten-Stelle bei der Kammerer II;
  - 3) Reorganisation der gewerblichen Zeichenschule;
  - 4) Anlauf eines Grundstücks.

Stadtsamst Halle. Meldung vom 30. August. Aufgehoben: Der Pastor Friedrich Wilhelm Haarmann, Schmieberg, und Marie Louise Gerlach, Hermannstraße 10. — Der Rittergutsbesitzer Carl Edmund Schauf, Köthen, und Minna Margarethe Hedwig Schindbrodt, Karstraße 1. — Der Tapezierer und Dekorator Carl Richard Nieschmann, gr. Berlin 5, und Caroline Marie Hofa Anna Franke, Steinweg 12. — Der Kaufmann Carl Leopold Bruno Brennecke, Halle, und Johanne Friederike Clara Kessler, Eisenberg. — Der Wankschalter Albert Bruno Keil, Berlin, und Clara Anna Schellenberg, Halle. — Der Fotomonteur August Bruno Niesel, Köthen, und Minna Heier, Cauerwitz. Geboren: Dem Stations-Diätar Wilhelm Delau, Grünstraße 4, eine T., Louise Minna. — Dem Maurer Hermann Krowel, Herrenzstraße 16, ein S., Franz Gustav Walfser. — Dem Kaufmann Leonard Pfeiffer, Wernigeröderstraße 41, ein S., Friedrich Wilhelm Leonard. — Dem Maurermeister Carl Albrecht, Steinweg 27b, ein S., Bernhard Ulrich Johannes. Gestorben: Des Drechslers Heinrichs Michael T. Anna, 4 W. 28 L., Krämpfe, Rammischstraße 22. — Des verstorbenen Tischlers Ferdinand Koch S. Otto, 6 S. 2 W. 26 L., Scharlach-Mierenzündung, Moritzkirchhof 11. — Des Conditors Otto Brand S. Walter, 15 L., Pempfung, alter Markt 5. — Des Studenten A. D. von Latorff T. Olga, 5 S. 10 W., Ruhr, Gütchenstraße 8.

Gerichtssaal. Halle, den 31. August. Strafkammer. Sitzung vom 29. August. Der Arbeiter Friedrich Seydewitz von hier, welcher am 18. Juni d. J. durch hiesiges Schöffengericht wegen rober Mißhandlung eines vor einen Wagen geklammten Pferdes mit einer Peitsche auf öffentlicher Straße zu 3 Monaten Gefängniß event. 2 Tagen Haft verurtheilt worden, dagegen aber Berufung eingelegt hat, wurde aus sich ergebenden rechtlichen Gründen freigesprochen.

Der Deklamationswettbewerb Gustav Falck von hier hatte Berufung gegen das Urtheil wegen unterlassenen Schließens seines Geschäftsfloßs am Dienstag den 18. April d. J. nach 1 Uhr Mittags zu 6 Monaten Gefängniß event. 2 Tagen Haft verurtheilt. Gegen die Entscheidung vom 8. Juni eingelegt und wurde in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Das Schöffengericht in Wettin sprach am 21. Juni d. J. den Schermetocher Krieme aus Mülchen von der Anspindlung der Uebertrenna der Weborgel frei. Seitens der Staatsanwaltschaft war Berufung eingelegt und Berufung beantragt, weil Krieme

sich nicht vorchriftsmäßig in Saalfeld (Mülchen), sondern im Mansfelder Sectore, wo sein Geburtsort Gersleben gelegen, als Mülchenbürger zur Stammrolle gemeldet hätte, besapungen, daß er das Beweisen einer Uebertragung der geschlichen Bestimmung gehabt haben müßte, weil er barum hienort sei, in welchem Bezirke er sich zu halten habe. Der Berufung hatte sich in der Stammrolle seines Geburtsortes annehmen lassen, weil er in Mülchen dauernd wohnhaft nicht genommen. Das Gericht erkannte in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft auf Schützung und setzte eine Strafe von 3 Monaten event. 1 Tag Haft fest.

Wegen Sonntagseingetung in zwei Fällen hatte das hiesige Schöffengericht am 14. Juni d. J. den Kaufmann Blesse hier zu 2 Monaten Gefängniß event. 2 Tagen Haft verurtheilt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde bei seinem unentschiedenen Ausbleiben im Verne verworfen.

Der Mechaniker Gustav Zeigler in Merseburg wurde wegen Uebertragung des § 265, 2 des Strafgesetzbuchs — Gählehen über die Polizeistunde — von Schöffengericht dort am 25. Juni zu 3 Monaten Gefängniß event. 1 Tag Haft verurtheilt. Er hatte Berufung eingelegt welche Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß verworfen wurde.

Der Wäldermeister Julius Wilhelm warb am Forst wurde von Schöffengericht in Merseburg am 5. Juli wegen Gewerbesteuerkonvention zu 24 Monaten Gefängniß event. 4 Tagen Haft verurtheilt. Die wegen eines rechtlichen Streitigkeiten eingelegte Berufung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Wegen Hausfriedensbruch resp. Beleidigung wurde der Handelsmann Hermann A. in Merseburg vom vorigen Schöffengericht am 21. Juni d. J. zu 20 Monaten Gefängniß event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, hatte Berufung eingelegt, auf deren Verwerfung nach Antrag der Staatsanwaltschaft erkannt wurde.

Sitzung vom 30. August. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte am 6. Juli den Handelsmann Jakob Abrahamowitz hierseits wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängniß. Auf die eingelegte Berufung wurde er freigesprochen. Wegen Uebertrandes gegen die Staatsgewalt resp. Befreiung eines Gefangenen s. wurden am 6. Juli vom hiesigen Schöffengericht verurtheilt: Der Wäldermeister Emil Denge in Cönnern zu 6 Monaten, der Handelsmann Carl August Löffel in Giebichenstein zu 3 Monaten, der Wälder Friedrich Wilhelm Dürmer in Halle zu 2 Wochen Gefängniß, hatte Berufung eingelegt. Die Staatsanwaltschaft trat auf Verwerfung der Denge, auf Berufung des Löffel zu 2 Monaten Gefängniß, auf Freisprechung Dürmers an. Das Gericht verurtheilte Denge zu 4 Monaten, Löffel zu 1 Monat Gefängniß und sprach Dürmer frei.

Der wegen Diebstahls verurtheilte Arbeiter Hermann Bohne aus Halle wurde bei Anrechnung von 1 Monat Untersuchungszeit zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt, weil er am 23. Juni den Fuhrmann Bornemann eine Wertheilke entwendet und sich dem ihn arreirenden Polizeigewanten fester gegenüber den fälschen Verurtheilt, hatte Berufung eingelegt. Der Drechselmeister Giovanni Rossi war bei der mehrfach erwähnten unglücklichen Handlung mit Kindern beschuldigt und wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, während 1 Jahr von der Staatsanwaltschaft beantragt war.

Der wegen Diebstahls und Unterschlagung mittheilich mit 4 Wochen frengen Arrest bestrafte Schlosser Hermann Wilhelm hier bewohnte im Hause der Wittwe Hermann hierseits eine Kammer, deren Schlüssel auch zur Adambier bei in demselben Hause wohnenden Hausbesitzerin Köhl sagte. In der Nacht zum 22. Juni schloß Wilhelm mit ihrem Schlüssel die Adambier auf und entwendete aus unverschlossener Kadenlose einen goldenen Stegerring und in der folgenden Nacht in gleicher Weise 2 A. Bekleidung mit 9 Monat Gefängniß und Ehrenverlust beantragte die Staatsanwaltschaft, auf 10 Monate Gefängniß s. erkannte das Gericht.

Der Tischlermeister August Heide, der Tischbeder Gottfried Danneberg gen. Weibe und der Arbeiter Friedrich Koltz, sämtlich in Weibin, waren beschuldigt und zwar Weibe und Koltz im April untertheillich in das Besitztum des Drechslers Schütze in Gorbis eingebrungen zu sein. Weibe, Danneberg und Koltz den p. Schütze mit Weib reise. Gegen Heide wurde Urtheil gesprochen, so daß derselbe kopfjunden davon trat. Weibe wurde zu 6 Monaten, Danneberg zu 10 Monaten und Koltz, Koltz zu 4 Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft resp. 4 Monat, 4 Monat und 1 Woche, sowie 3 Monat ev. 1 Woche in Antrag gebracht hatte.

Weib-Vörereverein zu Halle a. S. 30. August 1883. Für 100 Mark.

Beigemeißel	00	31,00 bis	32,00
do.	00	25,00	26,50
Hoggenmeißel	01	24,00	24,50
do.	01	24,00	24,50
Futtermeißel		16,00	16,00
Hoggenstalle		11,00	12,25
Weizenstalle		10,00	11,50
Weizenstalle		10,00	10,50
Paibemeißel		34,00	34,50

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S. Brief vom 31. August.

	Stichtag	Amst.	Offenst.
4% halbesche Stadt-Obligationen 1882	4	—	100,75
3 1/2% „ „ „ 1818	3 1/2	—	97
4% Randbriefe der Provinz Sachsen	4	101,70	—
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	4	—	—
4% Hanns. Gewerks-Obligationen	4 1/2	—	—
4% Indret-Rentg-Oblig.	4	100,25	—
5% halbesche Zudenleberer Anleihe	5	96	—
5% Hypoth.-Anl. der Zuden. Rückst. Anleihe	5	—	101
5% Hypoth.-Anl. d. Erölln. Aktien-Papier-fabrik	5	—	103
halbesche Bankvereins-Aktien	5	146,50	145,50
halbesche Zudenleberer-Akt.	foe.	—	—
Körbischdorf Zudenfabrik-Aktien	4	—	143
Glanzig Zudenfabrik-Aktien	4	—	99,50
Andersaffnerie Halle-Aktien	4	—	147,50
Sächs.-Thüring. Braunt.-Stamm-Aktien	4	—	101
Sächs.-Thüring. Braunt.-St.-Priorität	5	—	191
Berghen-Weigelsche Braunt.-Stamm-Aktien	4	—	210
Dörtheis-Rattmanns Braunt.-St.-Akt.	4	120,50	119,50
Rammberger Braunt.-Stamm-Aktien	4	75	—
Bereinigste Sächs.-Thür. Stamm-Aktien	4	—	61
Stamm-Priorität	4	116,50	115,50
halbesche Brauerei St.-Aktien (Mittelst.)	4	—	48
halbesche Brauerei Stamm-Prioritäten	5	—	99
Edlwinig. Pap.-Fabr.-Aktien	4	—	193
Leipziger Maschinenbau-Aktien (Schöbe)	4	248	—
halbesche Maschinenbau-Aktien	4	—	—
Cönnerner Maschinenbau-Aktien	5	—	—
Leipziger Maschinenbau-Aktien	4	—	—
Leipziger Maschinenbau-Aktien	4	—	—
Kunze d. Bruch. Metall.-Verz. Bankvereins-Akt.	foe.	—	500
Paßhofs-Aktien	foe.	—	500

\* Die Course der mit \* bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Provinzialles. Eisenburg, 28. August. Durch den Weggang des Archidukonus Grumwald ist jetzt die dritte Stelle eines Geistlichen hier freigegeben; hat fünf Wirtler nur zur Zeit

nach zwei Prediger hier. Auch in der Umgegend tritt binnen kurzer Zeit ein Mangel an Geistlichen ein. Prämisslich ist schon lange umbegehrt der Pfarrer von Grana geht nach Eilenberga und die Stelle in Krippehna durch nach Pensionierung ihres Inhabers zur Erledigung.

Kaunenburg, 30. August. Heute in der fünften Morgenstunde erkante vom Bezugsstrichhume hand Feuerfignal. Es brannte die Scheune des Detonomen Andreo hinter der Marienmauer. Obgleich möglichst bald Rettungsmitteln vorhanden waren, konnte es doch nicht verhindert werden, daß außer dieser Scheune auch noch die beiden Nachbar-scheunen des Rentiers Knoblauch und des Detonomen C. Starke, sowie die fälschlichen, zu den an der Marienstraße gelegenen Wohnhäusern der gedachten drei Herren gehörigen Nebengebäude ein Raub der Flammen wurde, die an den die Scheunen füllenden Gruverertheilte jeder Nahrung fanden. Ueber die Entstehungsurache dieses Schadensverfalls ist noch nichts bekannt geworden; ebensowenig läßt sich der volle Umfang des verheerenden verheerenden Schadens schon jetzt übersehen. Schadensverfall ist namentlich, daß außer zahlreichem Gesigal auch mehrere Stücke Kinnobis und Schweine in dem Feuer, vor dessen schmelzender Umdschreife sie nicht mehr gerettet werden konnten, verbrannt sind.

Kaunenburg, 30. August. Der Allgemeine ärztliche Verein von Thüringen hält heute und morgen in unserer Stadt seine Jahresversammlung (15.) Wanderverammlung ab. Schon der gestrige Abend verammelte eine Anzahl Gäste mit dem hiesigen Ärzten zu gefälligen Besprechungen. Heute Vormittag 11 Uhr wurde in dem geschmackvoll decorirten großen Saale der Restauration „Zur Hoffnung“ die Hauptversammlung des Vereins, Herrn Medizinalrath Dr. Eschardter aus Gotha, eröffnet. Derselbe begrüßte die Anwesenden und erwähnte, daß schon einmal und zwar im Jahre 1872, hier in Nordhausen der Verein getagt habe. Herr Oberbürgermeister Niemann von hier hieß die Veranstaltung Namens der Stadt Nordhausen willkommen. Er sei durchdrungen von Dank für dasjenige, was grade die fähigste Bevölkerung der ärztlichen Wissenschaft schuldig sei. Die Bespre der öffentlichen Gesundheitspflege zeige uns den Weg, auf welchem die Epidemien auf ein geringes Maß zurückzuführen seien. Unsere Aufgabe müsse es sein, immer weitere Anerkennung der ärztlichen Thätigkeit zu verschaffen und die Ueberzeugung zu verbreiten, daß die Kosten der Selbstversicherung reichlich aufgewogen würden durch den Nutzen, den sie der Einwohnerchaft für ihre Gesundheit bringen. Bei der nächsten Versammlung des Vereins in Nordhausen sei zu hoffen, daß ein gut eingerichtetes Krankenhaus und eine theilweise Zerstärkung werde vorgeführt werden können, heute vermöge die Stadt Nordhausen nur das reine, schöne Wasser zu geben, das der Darg uns spendet. Der Herr Vorsitzende sprach Namens der Versammlung den Dank für diese Begrüßung aus und stellte die Präsenzliste fest. Es sind einige vierzig Herren in Saale anwesend. Es wurde namentlich in die Tagesordnung eingetragen. Zunächst wurden die Bestimmungen über die Einlegung und die Thätigkeit ärztlicher Ständesgerichte in Thüringen festgelegt. Nach § 1 dieser Bestimmungen haben die ärztlichen Ständesgerichte in Thüringen die Pflicht und das Ansehen des ärztlichen Standes und seiner Mitglieder sowohl in ihrer Stellung zu einander, als auch dem Publikum gegenüber zu wahren, berufliche Mißbilligkeiten zu sühnen und Verleühe (sowohl durch Handlungen als durch Unterlassungen) gegen die Ständesvorschriften auszuweihen. Zu diesem Behufe ist nach § 2 in jedem ärztlichen Bezirke oder Lokalvereine in Thüringen ein Ständesgericht eingelegt, welches den Namen „Schiedsgericht“ führt. Dasselbe besteht aus drei Schiedsrichtern und einem Angelegten, bezügliche derer etwa ein Vereinsmitglied angeklagt wird, in erster Instanz zu entscheiden. Nach § 5 ist das Ständesgericht zweiter Instanz das Ehrengericht des Allgemeinen ärztlichen Vereins von Thüringen, so daß an dasselbe Berufung von den Entscheidungen des Schiedsgerichts eingelegt werden kann. Das Ehrengericht besteht aus fünf Ehrensrichtern und zwei Ersatzrichtern und hat seinen Sitz in Erfurt. Die Mitglieder des Ehrengerichts werden alljährlich von der General-Versammlung durch schriftliche geheime Abstimmung gewählt. Das Urtheil des Ständesgerichts kann gemäß § 16 lauten auf 1) Abweisung, 2) Freisprechung, 3) Belegung resp. Ermahnung, 4) Verweis, 5) Ausschluß aus dem Bezirke und Abbruch der Ständesverbindung. — In das Directorium der Spar- und Unterstüßungskasse für das Jahr 1884 wurden die bisherigen Vertreter, Director Dr. Emminghaus, Dr. Reuser und Dr. Becker in Gotha wiedergewählt. Hierauf hielt Herr Dr. Schwalbe-Waldgebur einen Vortrag über die tabakale Heilung der Brüche.

Kaunenburg, 30. August. Eine hier im Siechhose untergebracht Frau hat sich am vergangenen Sonntag nicht unversehliche Verletzungen dadurch zugezogen, daß sie aus dem Fenster der zweiten Etage des Krankenhauses gesprungen ist. Die Verunglückte hatte sich in das betreffende Krankenzimmer heimlich eingeschlichen, um den Kranken verbotene Getränke zuzuführen. Da sie sich hierbei ertand, schloß sie die Thüre durch das Fenster nehm.

Zeit, 27. August. Hier fand gestern und heute der VIII. Congress des ostthüringischen Schuhmacherverbandes statt. Der Verband umfaßt u. A. die Städte Zeit, Gera, Altenburg, Ronneburg, Schmölln, Göffnis, Wladitz, Koda, Bürgel und Kala, aus denen zum großen Theil Delegierte erschienen waren.

Wittenberg, 28. August. Der Besuch von Fremden, welche die Schenkwirtschaften unserer Stadt, namentlich aber das Grab Luther's und die übrigen hiesigen Lutherstätten in Augenschein nehmen, mehren sich von Tag zu Tag. Nicht selten geschieht es, daß dabei von den Besuchern Vorbeiränge aus Luther's Grabstätte niedergebort werden. Eine höhere Richterliche aus Dessau, welche dieser Tage hieher gekommen war, betrafte das Grab in der Schloß-

frische gleichfalls und stimmte den Reformationsgefang: „Ein feste Burg ist unser Gott“ an. Die kurze Feyer machte einen erheblichen Eindruck. — Der Kronprinz und Prinz Wilhelm werden nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen am 13. September Vormittags 9 Uhr hier zum Küstereifahrer eintreffen. Die hohen Eigenschaften werden dann programmatisch an diesem Tage nehmen, werden von 1 bis 2 Uhr ein ihnen von der Stadt angebotenes Mittagessen auf dem Bahnhof hier einnehmen und dann mit Sr. Majestät dem Kaiser, der um 2 Uhr 20 Minuten mit Separatzug hier eintreffen wird, die Reise nach Merseburg zu den Kaiser- manövern fortsetzen.

Wittenberg, 29. August. Für zahlreiche Familien ist die Menge der in diesem Jahre gewachsenen Heidebeeren ein wahrer Segen. In unseren naheliegenden Forsten, der Diabener Heide, den königlichen Forsten bei Seyda u. s. w. sind noch immer Hunderte von Frauen und Kindern aus den Dörfern mit dem Einammeln der nützlichen Heidefrucht beschäftigt, deren Ernte in diesem Jahre gar kein Ende nehmen will. Auf deren Wohlfahrt verkauft man Heidebeeren jetzt mit 8—10 s. pr. Eiter.

Stäpfurt, 30. August. Der hiesige Magistrat hat bekannt: „Befehl zur Feststellung der durch die Bodenbewegungen in hiesiger Stadt verursachten Schäden fordern wir alle Hausbesitzer, welche durch diese Erschütterungen in ihren Grundstücken geschädigt zu sein glauben, hiermit auf, sich schriftlich auf dem Magistratsbureau zu melden.“

Stendal, 28. August. Heute Nachmittag verbreitete sich das Gerücht, daß der des Mordes verdächtige Arbeiter Nischke in Badingen verhaftet worden sei; die Nachricht hat sich jedoch nicht bestätigt. Dagegen soll, wie das „Allm. Int.“ und „Völkchen“ meldet, ein Arbeiter Trojahn, der zu Nischke in Beziehung gestanden, heute verhaftet und in das Gerichtsgefängnis abgeführt worden sein.

Stendal, 30. August. Gestern wurde der des Mordes verdächtige Arbeiter Nischke in das hiesige Gefängnis eingeliefert; er ist in Badingen festgenommen worden. Wie man hört, hat er auf das Hartnäckigste geläugnet, den Mörder ermordet zu haben.

Magdeburg, 30. August. Der regierende Fürst zur Lippe traf gestern Abend 6<sup>1/2</sup> Uhr mit zwei Herren des Hofes und vier Dienern nach Abhaltung von Jagden bei Hefen im strengsten Intognito hier ein und nahm in Weichs's Hotel Wohnung. Die Wetterreise erfolgte heute früh.

### \* Valant geistliche und Lehrstellen.

Durch das Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Same, Diöcese Merseburg, vacant geworden. Dieselbe steht unter königlichen Patronat und gewährt (eincl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 3000 Mark. Zur Stelle gehören 3 Kirchen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1874 und § 82 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung, diesmal durch das künftige Konfirmanden der Provinz Sachsen mit Konfirmanden der Gemeindefach. Die interim. & interim. pr. Nr. 1871 als vacant publizirte, unter Privatpatronat stehende Diakonatsstelle zu Freyburg a. U. Diöcese Freyburg, deren Einkommen voraussichtlich durch Zulagen auf den bestimmungsmässigen Minimalbetrag gebracht werden wird, ist noch nicht besetzt. Die Bekanntmachung wird hiermit mit dem Bemerkten erneuert, daß Bewerbungen um die Stelle an den Magistrat zu Freyburg a. U. zu richten sind.

Die interim. & interim. pr. Nr. 2009 als vacant publizirte, unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Thalwitten, Diöcese Freyburg a. U., mit welcher ein Einkommen von ca. 1980 Mark (eincl. Wohnung) verbunden, ist noch nicht besetzt und wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durch die Verlegung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Wittenhausen, Diöcese Okerberg, vacant geworden. Dieselbe steht unter Privatpatronat und gewährt (eincl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 2220 Mark. Zur Stelle gehören 4 Kirchen.

### Personal-Cronik.

Dem königlichen Regierungs-Konzipist Bartels ist die interimistische Verwaltung des erledigten Kantaritätsamts des Gehrigkeits-Wanstedt übertragen worden.

Die Wählung der königlichen Domänen-Direktor-Weidenbach ist dem interimistischen Oberg-Bezirk von Johanns d. 3. an die Dauer von 15 Jahren übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Mactzschitz, in der Diöcese Freyburg a. U., ist der bisherige Pfarer zu Wambö, Hermann Otto Müller, berufen und befehligt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wittenhain mit Modersheim, in der Diöcese Egera, ist dem bisherigen Kirchenratsvorsitzenden in Eilenburg, Johannes Eugen Grunwald verliehen worden.

### Militärisches.

Die „Tüb. Chr.“ berichtet: Am Donnerstag den 23. August war die Regimentsvorstellung des 1. und 7. württembergischen Infanterie-Regiments und eines Ulmer-Regiments auf dem Schindener Feld bei Gammstadt. Nach Beendigung der Vorstellung ritt der kommandierende General von Schachmeyer mit seinem Stab vor die Mitte des 7. württembergischen Infanterie-Regiments und sprach etwa folgende Worte: „Es freut mich, so oft ich das 7. württembergische Infanterie-Regiment sehe; es hat auch heute wiederum gezeigt, was es leisten kann, es hat sich seines alten Ruhmes würdig erwiesen, ihm gehört die Krone des heutigen Tages. Ich glaube, daß dies herkommt von den vielen Einjährigen, der Intelligenz der Arme, den Studirenden, welche, von hohem Ehrgefühl durchdrungen, ihr Streben dem Vaterlande weihen. Moge einst das 7. württembergische Infanterie-Regiment sich eben so stramm erwiesen, wie es sich heute gezeigt hat.“

### Von der Marine.

Durch allerhöchste Kabinettsordre vom 23. d. M. ist folgendes bestimmt: 1. Kontre-Admiral zur Disposition findender in Oberburg erhält den Charakter als Vize-Admiral und 2. Kapitän zur See Graf v. Wabersee, unter Befehlsetzung à la suite der Marine, den Charakter als Kontre-Admiral.

In Marine-Kreisen spricht man, wie man der „Nordb. Allg. Ztg.“ aus Kiel schreibt, davon, daß die Matrosen-Artillerie-Abteilungen in Kiel und Wilhelmshaven, zu deren Impulsion sich der Admiralitätschef nach den Flottenanträgen begeben hat, wieder selbstständige Marine-Einheiten werden und von einer Artillerie-Inspektion fortan

ressortiren sollen, nachdem dieselben bekanntlich seither unter dem Kommando der beiden Matrosen-Abteilungen gestanden haben, wenigstens aus ihren Chefes der Titel „Kommandeur“ erhalten worden war. Bekannt gegeben ist indessen die Durchführung einer solchen Maßnahme bis jetzt noch nicht. Generalkommandeur v. Coppius wird die Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichshafen im Krieg und Aufnehmen von Minenperren, mit welchen Uebungen Landungsmanöver des Seebataillons verbunden werden sollen, inspi- riren.

Die Vorkorvette „Prinz Albrecht“ ist durch Ordre vom 21. August als Seefahrer-Schulschiff zur Entsendung nach der ostasiatischen Station in Dienst gestellt worden. Die Vorkorvette „Stein“ ist vor vier Wochen bereits mit den Abfahrsmanövern für das dortige Flaggeschiff, die Vorkorvette „Stoß“, eben dort- hin entsendet worden. Erforderlichenfalls werden sich für die nächste Zeit zum Schutze der deutschen Interessen auf dieser Station demzufolge drei der fünfsten Schraubenkorvetten und zwei Kanonenboote verfügbar befinden. Zugleich ist der Befehlshaber dieses Geschwaders, der Kommodore Herr. von der Goltz, zum Kontradmiraal ernannt worden. Durch die drei neuesten und eine schon früher erfolgte derartige Ernennung ist übrigens seit dem 1. April d. J. die Zahl der Admirals-Offiziere der deutschen Kriegsflotte von einem Vizeadmiral und vier Kontradmiraal zu Ersteren und acht Kontradmiraal angewachsen, wogegen allerdings das deutsche Seeressort in der Charge der Unterlieutenants ein Manco von 47 Stellen ankam.

Die für den Bau noch aufzustellenden neuen Torpedoboote sollen bedeutend größer als die bisher schon fertig gestellten sieben Torpedoboote erbaut werden. Während diese sich mit 50 Tonnen Displacement, 500 indischen Pferdekraften der Maschine und 10 Röhren-Bemanung ansehnlich finden, wird der Ersatzbau für das Kanonenboot „Natter“, das als Torpedofahrzeug bestimmt wird, zu 140 Tonnen Displacement, 550 indischen Pferdekraften der Maschine und 20 Mann Besatzung angesetzt. Wahrscheinlich werden die im Bau noch rückständigen Torpedoboote I., II. und III. in den gleichen Verhältnissen erbaut werden. Nächste sind an Torpedofahrzeugen amüßig noch die Minenleger I bis 4 fertig zu stellen. Auch für die zwei noch zu erbauenden Panzer-Kanonenboote werden das Größerverhältnis und die Maschinenkraft wesentlich anders, als für die elf schon vollendeten bisherigen Fahrzeuge angesetzt. Das Displacement stellt sich bei diesen auf 1109 Tonnen, die Maschinenkraft auf 700 indische Pferdekraften. Die neuesten beiden Panzer-Kanonenboote sollen dagegen nur 866 Tonnen Displacement, dafür aber eine Maschine von 1500 indischen Pferdekraften erhalten. Die Geschützarmierung, Panzerstärke und der Bemannungsgrad sind sich für die letzten beiden Fahrzeuge noch nicht angegeben.

### Unverrichtigkeits-Nachrichten.

Der ordentliche Professor an der Universität Straßburg, Dr. W. A. Meyer, hat nunmehr seine Ernennung zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin erhalten.

Dem Geheimen Medizinal-Rath, Direktor der gynäkologisch-klinischen Klinik und Verwaltungs-Direktor der vereinigten Kliniken der Universität Bonn, Professor Dr. Gustav Reit, ist der Charakter als Geheim- Ober-Medizinalrath verliehen worden.

### Vermischtes.

Mez, 28. August. Der „Carole littéraire et du commerce“, die einzige hier aus Einheimischen bestehende Gesellschaft, wurde nach der Festz. Jg. heute um 4 Uhr ohne Angabe von Gründen vollständig gelöst.

Beeresfeldt (Prov. Hannover), 28. August. Dem „Hann. Cour.“ schreibt man: „Schon seit Jahren hatte in der Forst Wachsloch ein Rabenestich von besonderer Größe die Aufmerksamkeit erregt, und es wurde wiederholt versucht, dasselbe anzunehmen. Da es indessen in einer etwa 80 Fuß hohen starken Buche, welche unten keine Zweige hat, sich befindet, so mißlangten alle diese Versuche. Vor einigen Tagen nun erkrankte zwei Herren S. und W. von hier den Baum, und der besagte Herr S. erkrankte, als sie in dem Neste neben drei angeknirschten Jungen zwei gelbene Trauringe, ferner verschiedene Messerlingen, auch ein leblich erhaltenes Taubenweibchen fanden. Der eine Trauring ist R. N. geschnitten. Ringe und Messer lagen in einer besonderen Abtheilung des Nestes. Der Glaube, daß die Raben (es handelt sich in diesem Falle wohl um den Koltraben, Corvus corax) glänzende Gegenstände mit Vorliebe annehmen, findet hier wieder seine Bestätigung.“

Das Kimball-Hotel in Atlanta, Ga., das größte Hotel im Süden der Vereinigten Staaten, ist am Morgen des 12. August ein Raub der Flammen geworden, wodurch ein Schaden von mehr als einer Million Dollars verursacht worden ist. Das Feuer brach um 5 Uhr Morgens in den Kellerkellern aus, um 7 Uhr war von dem selben Gebäude wenig mehr als die äußeren Mauern übrig; die Feuerwehr war zwar rasch zur Stelle, konnte aber nicht mehr retten, sondern mußte sich damit begnügen, die benachbarten Häuser zu schützen. Trotzdem aber das Feuer mit rasender Gewalt um sich griff, ist doch kein Menschenleben zu beklagen, vielmehr hatten alle Anwesen des Gebäudes Zeit, sich zu retten; viele vermochten auch ihr Gepäck in Sicherheit zu bringen. Man ist allgemein der Ansicht, daß das Feuer von böswilliger Hand angelegt worden ist. Das Hotel zählte, doch waren in der Nacht auf den 12. d. Mts. nur 250 Gäste und 130 Bedienstete im Hause. Das Gebäude hatte 600 000 Dollars gekostet, war aber nur mit 80 000 Dollars versichert; außerdem sind verbrannt für 125 000 Dollars an Mobiliar; 100 000 Dollars an Passagier-Geldern, 110 000 Dollars an Borräthen, zusammen 935 000 Dollars; der Schaden an den benachbarten Gebäuden beträgt 75 000

Dollars. Die Gate City Bank hatte in den unter dem Hotel belegenen Räumen die Summe von 500 000 Dollars und viele Wertpapiere; was davon verbrannt ist, war in Laufe des Unglücksaberges noch nicht konstatirt.

[Amerikanisch.] Unter der Aufschrift: „Apotheker-Gesamt in einem westlichen Temperenzklub“ bringt ein im Westen erscheinendes Blatt folgende gelungene Schurre: In eine Apotheke zu Stillwater, Minn., wo neben andern guten Sachen aus Sobanawater ausgehängt wird, kam kürzlich ein junger Mann und erkundigte sich, ob nicht eine Stelle für einen Apotheker offen sei. „Geben Sie die nöthigen Kenntnisse und längere Erfahrung“ fragte der Eigenthümer, indem er den Applicanten bei Seite zog. „Ich glaube mit ja antworten zu können“, gab der Jüngling leise zurück. „Wie lange im Geschäft?“ „Drei Jahre?“ „Wo?“ „In Stillwater.“ „Hm — was würden Sie thun, wenn Jemand mit einem einfachen Wirt an die Sobanawater tritt?“ „Guten alten Korn und Soda.“ „Zwei kurze Winte und Schmalen mit der Junge?“ „Wird das Glas halbvol mit Amaliam-Hum gefüllt.“ „Wenn Jemand nach Bananawasser fragt und hat Seligener und Dampfen in der linken Westentasche?“ „Der weint Cognac mit Angwer.“ „Drei Winte und ein Zeichen mit dem Dampfen über die linke Schulter?“ „Allen holländischen Bachholder und das nützliche für die nachkommenden Freunde.“ „Wenn Jemand Fubion sagt und links ausruft?“ „Allen Korn mit Pfefferminz und Biermuth.“ „Den Kantabak aus dem Munde und in die linke Hand?“ „Hand made sour mash.“ „Gut, sehr gut, das thut's. Sie können sich morgen früh einstellen. Sollte etwas außerordentliches verlangt werden — diese Sachen sind im Keller auf Lager. Sehen Sie, wir müssen mit der Aufzierung unserer Recepte sehr vorsichtig sein, da Menschenleben davon auf dem Spiele stehen.“

[Schiz.] Wenn man behauptet, der Kraber trinke Kaffee, irrte man. Der Kraber trinkt „Gehirn“. Das Gehirn ist? Ein neuerer Kraber giebt darüber Aufschluß. Derselbe erzählt eine Anekdote in der Geschichte „Steinmannes“ und bemerkt dabei: Nach den üblichen Begründungen und Gegenwärtigen sollte man meinen, die Kraber trinke Kaffee, und schenke mir sofort eine Schale des besten Gührs ein. Die Kraber Jemens trinkt nämlich bloß den Kraber der beiden Krabergesellschaften Kaffee, Gühr genannt, und es gewährt ihnen dieses Getränk ein so großes Vergnügen, daß sie selbst den in allen andern Krabergesellschaften gebräuchlichen Krabergühr, den man etwa mit „Zertrümmerung nach der Arbeit“ oder mit „Solos für nichts“ überlegen können, gar nicht kennen und hat das Getrunkenes jedoch, er hält seinen Kraber, einfach „jetzmalwa“ er „lasset“ sagen. In der That ist der Gühr ein gewisses wunderbares Getränk, wenn man ihn nach der bei den Krabern üblichen Art zubereitet. Ich selbst habe ihn bei meiner Anwesenheit im Jemen so lieb gewonnen, daß ich wieder Speise nach Kaffee zu trinken vermag, obgleich mir von beiden Sorten die feinsten Qualitäten zur Verfügung stehen. Es giebt keinen Thee, der auch nur annähernd das gute Aroma und eine ähnlich wohlthätige Einwirkung auf den Körper hätte, wie der Gühr. Und bei alledem ist dieses Getränk außerordentlich billig. Würde man in Europa nur einmal einen Versuch damit machen, so ist man überzeugt, man würde kaum den Silberkrabern den Versuch machen, daß sie den schädlichen Theil des Krabergührs exportiren, den man sich leisten kann, jedoch für sich zurückbehalten.

Waterien im Schweinefleisch. Außer Trichinen und Fäden hat man unlängst im Schweinefleisch nun auch noch Waterien gefunden, welche dem Anscheine nach noch weit gefährlicher sind, als die beiden ergründeten Parasiten. Nähere Mittheilungen über diesen Gegenstand sind in der Pariser medizinischen Zeitschr. „Bour. d'hygiène“ enthalten. Nach denselben erkrankten 20 Leute, welche von getödteten amerikanischen Schweinen genossen hatten, plötzlich in nicht unbedenklichem Grade, und sind 4 derselben gestorben, während die übrigen wieder genesen. Bei der vorgenommenen Obduktion der Leichen stellte sich heraus, daß die Lungen und Nieren stark angegriffen waren; eine mikroskopische Untersuchung ihrer Körpertheile ergab das massenhafte Vorhandensein fadenförmiger Waterien, unter denen sich auch diejenige Form vorfand, durch welche der Milchbrand erzeugt wird. Eine Untersuchung der von dem erkrankten Schwein übrig gebliebenen Reste zeigte auch hier die Anwesenheit der gleichen Waterien in großen Mengen. Nachdem dies konstatirt worden, stellte man Versuche mit dem Schwein an, indem man denselben einestheils direkt an Vieh verfütterte, andernteils aber solches mit einem von den Waterien gemommenen Amputose einimpfte. Fast sämtliche Thiere, welche in dieser Weise behandelt waren, gingen ein; die Untersuchung ihrer Lungen stellte eine starke Belegung der Lungen durch Waterien fest. Aus London werden, laut der „Landwirthschaftl. Ztg. des Hamb. Cour.“, mehrere ähnliche Fälle gemeldet; in dem einen derselben erkrankten nicht weniger denn 70 Personen nach dem Genuße von Wurst, welche aus Schweinefleisch und Schweinefett bereitet war; in andern wurde eine Erkrankung durch den direkten Genuß von Schweinefleisch verursacht.

[Ein Mensch vom Winde weggetragen.] In Ulbne und Umgegend wüthete diese Woche mehrere Stunden hindurch ein heftiger Orkan. Ein altes Wirtshaus, das in dem Dorfe San Martino eben zum Krämer-Glas wurde, wie das „Giornale di Ulbne“ berichtet, von der Windsturm emporgehoben und in der Luft nach dem eine Viertelstunde entfernten Dorfe San Leonardo getragen (?), wo es auf einer Wiege niederfiel. Die Alte kam indess mit dem bloßen Schweden davon.

### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 30. August.

Die Begegnung der Kaiser von Deutschland und Rußland in Swinemünde soll nunmehr gesichert sein.

Wie die „Dise-Ztg.“ erfährt, sind im Stettiner Schloße für einen demnächst zu erwartenden hohen Besuch angehängt für den Kaiser — die königlichen Zimmer bestellt worden. Es wird dies mit der Nachricht von einem Zusammenreffen des Kaisers Wilhelm mit dem russischen Kaiser in Swinemünde in Zusammenhang gebracht.

Ueber die Reise-Dispositionen unseres Kronprinzen, der heute sich nach Bayern zur Inspektion der Truppen begeben, wird nach bayerischen Blättern noch folgendes mitgetheilt. Der Kronprinz wird am Freitag, den 31. d.

früh gegen 6 Uhr in Angostadt ankommen. Nach vorgenommener Inspektion fährt derselbe um 10 Uhr mit Erziehung nach Wülfing; vorläufig dauert der Aufenthalt bis zum Abend, wärenddessen wahrscheinlich Besichtigung der Kunstausstellung stattfindet. Nach am selben Abend wird die Reise nach Traunstein fortgesetzt. Am Sonntag findet Inspektion statt. Der Sonntag soll zu einem Ausflug nach Tegernsee, um den Herzog Karl Theodor und dessen Familie zu besuchen, benützt werden. In der Nacht vom Sonntag auf Montag erfolgt die Weiterreise nach Würzburg.

Der Präsident des Oberlandesgerichts Wirkliche Geh. Ober-Justizrat Dr. Heimsoeth in Köln ist zum Wirklichen Geh. Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt worden.

Dem Vernehmen der „N. Fr. Ztg.“ zufolge hat der Ober-Verwaltungsgerichts-Rath Schmädicke seine Pensionierung nachgeschickt. An seine Stelle ist der Verwaltungsgerichts-Direktor Franzius in Stuttgart in Aussicht genommen. Auch der Regierungs-Präsident Koch zu Salsleben hat um seine Veretzung in den Ruhestand gebeten.

Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, wird der König von Bayern der Entschuldigungsfeier des Nationaldenkmals am Niederalb nicht persönlich betheiligen, sondern sich durch den Prinzen Luitpold von Bayern vertreten lassen. Wir hatten die betreffende Nachricht von der Anwesenheit des Königs Ludwig bei den Feierlichkeiten gleich mit gerechtem Zweifel erwähnt.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bringt einen Artikel, in dem sie sich mit der Aufnahme, den ihr bekannter Artikel in der Bayerischen Presse im Allgemeinen gefunden hat, befreizt erklärt. Aus dem angeführten Tone könnte man schließen,

daß die unmittelbaren Gründe für die Ausendung jenes Warnungsartikels nunmehr heftiger sind; womöglich, daß die „freimüthige Entfernung“ des Herrn Jorilla von französischem Gebiet gleichfalls zu den beruhigenden Symptomen zählt.

Die jüngste Bischofskonferenz hat, wie die „Gem.“ heute verfährt, nicht auf allernächsten, sondern auf dem nächsten Bogen stattgefunden. Dem „Moniteur de Rome“ entnehmen wir die Mittheilung, daß die Beschlüsse bezüglich des kaisersmilitärischen Ministeriums über die Dispensfrage auf der Konferenz einstimmig gefaßt wurden.

Die Meldung des süddeutschen Hauptorgans der Volkspartei, gegen den Reichstagsabgeordneten Antoine in Metz sei Untersuchung wegen Landesverrats eingeleitet, wird der „N. Fr. Ztg.“ als unrichtig bezeichnet. Bis jetzt handelt es sich bei dem Vorgange der Staatsanwaltschaft gegen Antoine lediglich um sogenannte vorläufige Erhebungen, zu denen das agitatörise Treiben Antoine's in den letzten Wochen und Monaten Veranlassung gegeben habe; eine förmliche Voruntersuchung wegen eines bestimmten Verbrechens oder Vergehens ist bis jetzt noch nicht eingeleitet.

Der seit einigen Monaten in Konstantinopel weilende Major Friz, d. d. Holt vom großen Generalstab ist durch allerhöchste Kabinetserre vom 25. d. Mts. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Oberstleutnant zur Disposition gestellt worden.

Für die Uebersehungen sind im Reichstag neuerdings noch ca. 28 500 M. eingegangen, welche heute von dem Herrn Präsidenten unter Zuziehung von Vertrauensmännern vertheilt sind, und zwar: für die Gifel 4000 M., für Schlesien 24 000 M. und der Rest für

einige kleinere Ortschaften im Süden. Im Ganzen sind beim Reichstag 1 775 000 M. eingegangen.

### Telegraphische Nachrichten.

Pest, 30. August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Sotoc hat eine Bande von 400 wohlwollenden fremden Weibern in der vergangenen Nacht von Mitternacht bis 3 Uhr früh das für jüdische Bevölkerung gehörende Eigentum geraubt, indem sie die Einnahmer mit Niederstößen bedroht.

Agram, 30. August. Wie die „Agramer Zeitung“ meldet, hatte der Banus die Vollstreckung der Ministerialratsbeschlüsse nur unter der Bedingung übernommen, daß dieselben glatt durchzuführen wären. Der Banus mußte aber aus den Verichten die Ueberzeugung schöpfen, daß die Bevölkerung von Kroatien lieber alle Konsequenzen einer Weigerung ertragen, als die in den Wappenschildern mit ungarischer Schrift liegende Ungeheuerlichkeit dulden würde.

Madrid, 30. August. Nach den nunmehr getroffenen Dispositionen wird der König bei seiner Reise nach Deutschland zunächst in Venedig bei seiner Mutter, der Königin Isabella, einen weitläufigen Aufenthalt nehmen und am 5. September mittelst Kreuzuges von Santander die Reise über Frankreich nach Deutschland fortsetzen. Die Ankunft in Frankfurt würde am 15. September erfolgen, die Rückreise voll über Belgien und Frankreich stattfinden. Bukarest, 30. August. Dem „Komantul“ zufolge ist der Ministerpräsident Bratianu noch lebend und wird demnächst nach Argles-bains zurückkehren.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden öffentlichen Verkauf des zum Abbruch bestimmten Wohnhauses nebst Stallgebäude auf dem städtischen Grundstücke Taubengasse Nr. 10 hierseits unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wird ein Termin auf

**Wittwoch den 19. September cr. Vormittags 10 Uhr**

auf der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle a. S., den 29. August 1883. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Bequartierung der Stadt am 8., 9. und 10. September cr. betreffend.

In der, den Hausbesitzern überantworten Aufzucht vom 30. Juli cr. ist unter Nr. 8 angegeben, daß etwaige Wünsche in Beziehung auf Aufnahme von Offizieren eont. Unterbringung von Garzensperren im Quartier-Amt rechtzeitig anbringen seien und diese Wünsche auch, wenn irgend thunlich Berücksichtigung finden würden. Von dieser dargelegenen Veranlassung ist bis jetzt wenig Gebrauch gemacht worden, so daß der Bedarf an Offizier-Quartieren noch nicht voll gedeckt ist.

Ganz besonders erwünscht würde es uns sein, wenn dergleichen Quartiere, sowohl von Hausbesitzern, wie auch von den gut sitzenden Weibern freiwillig zur Disposition gestellt würden und ersuchen wir in dieser Richtung die Angebote dem Quartier-Amt bis 3. I. Mts. gefälligst machen zu wollen, da nach dieser Zeit mit der Dislocation der einzelnen Truppenhefeln begonnen werden muß und dann Wünsche irgend welcher Art schwer zu berücksichtigen sein werden. Halle a. S., den 29. August 1883. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. sind 14 Meter Drellgardinen, eingefaselt mit rother Verbe, von einer im Garten des Grundstücks Wörmelitzerstraße 50 stehenden Laube gestohlen worden.

Derjenige, welcher Mittheilungen zu machen vermag, welche zur Ermittlung des Diebes und der Drellgardinen führen, wird ersucht, sich im Kriminal-Kommissariat, Zimmer Nr. 21, zu melden und wird für die betreffende Ermittlung von der Beschlagnahme eine Belohnung von 10 Mark zugesichert. Halle a. S., den 29. August 1883. Die Polizei-Verwaltung.

### Hüte und Mützen

in sehr großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten, empfiehlt die Hut- und Mützenfabrik von L. Hein, 58 Geisstr. 58, gegenüber der Dreierstraße.

24 Stück selbstgefeert. Sophas in allen Façons, 2 Duzend Matratzen, mit und ohne Bettst., für Militär, à 20 M. Klaustrhorstraße 16.

Guten Unterricht im Clavier- und Französischen erteilt ein Student für Wittagstags- oder Wohnung. Offerten unter 16062 an G. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

### Künstliche Zähne,

Plomb, Reing., Reparatur, Zahnst. bes. bef. f. f. Sachse sen., gr. Ulrichstr. 47, II.

**Hypotheken-Capitale** jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu verkaufen an Hand. Generalagent Reiche, Königl. 19.

### Von der Reise zurück

### Augenarzt

### Dr. Peppmüller.

Während meiner Abwesenheit im September vertreten mich die Herren **DDr. Hochheim, Mekus und Scharfe.**

### Dr. Risel.

Einen tücht. Klempergesellen stellt ein **Emil Karsch,** Klemper und Zinsgerei, H. Sandberg 15.

Tüchtige Schlosser werden gesucht Auguststraße 5.

**Mehrere tüchtige Tailen- u. Rockarbeiterinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Schultz.**

**Tüchtige Wheeler-Wilson-Maschinen-Näherinnen, u. Zuarbeiterinnen auf Obergehenden finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei H. C. Weddy-Pönicke.**

Mädchen zum Wollsortiren jüd. Dampf-Woll-Wägerei.

Ein reinliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Zinsgarten 1, II.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Landwehrstraße 3, Zinsgarten, I.

Zum 1. October wird ein gut empfohlenes Mädchen gesucht Königstraße 32, parterre.

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. October Frau Bauninspector Schneider, Blumenstr. 16.

Eine geb. Dame mit best. Zeugn. sucht selbstst. Stellung in der Hauswirtschaft, wenn möglich in Halle. Off. u. d. r. 24246 befordert **Rudolf Kasse,** Brüderstraße 6.

### Bekanntmachung.

Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Guatemala, Sta. Lucia und Grönland.

Denjenigen Ländern des Völkervereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgehandelt werden können, sind nunmehr auch Guatemala, Santa Lucia und Grönland beigegeben. Das Porto für derartige Postkarten nach den bezeichneten Ländern beträgt 20 Pfennig. Berlin W., 25. August 1883. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Stephan.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Erlag-Reservisten I. Klasse der Stadt Halle a. S., welche in dem Jahre 1878 hierzu befähigt sind, sowie alle diejenigen, welche gemäß Anmerkung in ihrem Erlag-Reserve-Schein am 1. October d. Jz. zur Erlag-Reserve II. Klasse überzuführen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Erlag-Reserve-Scheine in der Zeit vom 1. bis 15. September cr. in den Meldestunden von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Bureau des Bezirksfeldwebels der 6. Compagnie hierseits, Berggasse 4 part., beizubringen. Diese Mittheilung ist als Dreie anzusehen. Die Unterlassung zieht die gesetzliche Strafe nach sich. **Königliches Bezirks-Kommando Halle a. S.** von Marschall, Oberst J. D. und Bezirks-Kommandeur.

1 tücht. Mädchen, das Kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht 1. October Stelle durch Frau **Wiß,** Herrnhuterstraße 20.

Mehrere Hausmädchen vom Lande mit 2 und 3 Jahre. Zeugnissen suchen Stellen durch Frau **Scholtz,** Leipzigerstraße 11.

**Eine herrschaftliche Wohnung** (Wetzgasse, 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung, ist, sofort bezugsbar, zu vermieten. Preisverhandlung 39.

Eine geräumige Wohnung, 1 Treppe hoch, in der Nähe der **Frändel'schen** Stütungen, ist zu vermieten. Näheres im Contor von **D. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

**Zu vermieten** eine große, elegant eingerichtete herrschaftliche Wohnung zum 1. October. Näheres **Bäckerplatz 3, p.**

3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Gr. Ulrichstraße 18.

Eine Wohnung für 80 % an kinderl. ruh. Leute zum 1. October zu vermieten **Bernburgerstraße 6.**

Eine Wohnung zu 34 % zu vermieten. Näheres **Leipzigerstraße 3.**

Wohnung zu 80 % verm. **Spitze 20.**

2 zusammenh. Stuben, nach vorn heraus und im Hochparterre gelegen, in der Nähe des neuen Gymnasiums, zu vermieten. Näheres im **Contor von D. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II. **Fröhl. möbl. Zimmer II. Brauhausgasse 1.**

Fein möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten **Landwehrstr. 17, III.**

Gut möbl. Zimmer Anhalterstr. 5a, I. **Stüb. Stube Bahnhofstr. 11b. Werner.**

Kl. Stübchen als Schlafstube Markt 18, III. **Anf. Schlafstube II. Brauhausgasse 20.**

Anf. Vogls und Kost II. Berlin 1, p. **Anf. Schlafstube m. R. H. Ulrichstr. 25, I. E.**

**Ein bis zwei Zimmer, parterre oder I. Etage, in der Nähe des Marktes, als Bureau passend,** werden sofort oder zum 1. October gesucht. Offerten unter **N. 785** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Sollte jemand 5 Mann **Quartierung** im Glauchaischen Bezirk übernehmen wollen, so würde er Näheres erfahren **Hospitalplatz 7.** jeder Art besordert porto- und speisenfrei an das

### Anzeigen

**Halle'sche Tageblatt,** sowie an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

### Halle'sche freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 2. Septbr. früh 6 1/2 Uhr **Uebung (Mittagstafel).** Das Commando.

### Münchener Keller.

Heute Samstagabend **Humoristische Gesangsvorträge** des beliebten Komikers **Hrn. Tränmer.** Anfang 8 Uhr.

### Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonntag den 1. September cr. **Edwans Vorfeier.**

### Humoristische Abendunterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 10 S. Sonntag den 2. September cr. zum **Sedanfest**

### Grosses patriotisches Jubel- u. Trubel-Fest

verb. mit Concert u. tomischen Vorträgen bei feenhafter Illumination u. bengalischer Beleuchtung. Es labet ergebenst ein **A. Moritz.**

### Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unser lieber Vater, der Musikdirector **F. C. Kahle,** was wir allen Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen. Die **Interbestenbenen.**

Für den Inzeratentheil verantwortlich **M. Hylmann** in Halle.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.